

Liebe Leitungen der BAG-KK-H-Gruppen, liebe Grünen Damen und Herren!

Ereignisreiche Wochen liegen hinter uns: Viele KKH-Gruppen hatten vielseitiges Engagement gezeigt, in der BAG Kath. Krankenhaus-Hilfe hatten wir ein großes Seminar für neue Leitungen und in der politischen Öffentlichkeit wird intensiv über eine Krankenhausreform diskutiert. Von der Mikro- bis zur Metaebene sind praktische und systematische Ebenen des Engagements im Krankenhaus gegenwärtig virulent.

Nach der politischen Sommerpause soll das Reformkonzept der „Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung“ in die legislative Beratung eingebracht werden. Die Diskussionen zur Krankenhausreform werden dadurch konkret.

Bei der Lektüre kann ich mich sehr den Gedanken des *Katholischen Krankenhausverbandes Deutschland e.V.* anschließen: „Die katholischen Krankenhäuser begrüßen daher, dass Bund und Länder derzeit an einem gemeinsamen Reformkonzept arbeiten. Eine Reform ist notwendig und darf nicht scheitern. Sie muss sich am Wohl der Patient:innen und am regionalen Bedarf ausrichten. Daher ist wichtig, dass die Planungshoheit bei den Bundesländern bleibt, da hier der regional unterschiedliche Versorgungsbedarf besser erfasst und berücksichtigt werden kann. Wo bundeseinheitliche Vorgaben erforderlich sind, muss es weitreichende Ausnahmen und Öffnungsklauseln geben, damit durch regionale Anpassungen die örtliche Versorgung flächendeckend gesichert wird. Zudem sind die anstehende Umgestaltung der ambulanten Notfallversorgung und das Finanzierungskonzept für ambulante Leistungen der Kliniken mit der Reform zu harmonisieren. [...] Die anstehende Krankenhausreform ist dringend erforderlich. Die Krankenhäuser stecken aktuell in einer Finanzierungskrise. Gerade in der Kinder- und Jugendmedizin sowie in der Geburtshilfe ist dies schon lange spürbar. Wesentliche Ursachen für die wirtschaftliche Krise der Kliniken sind der dauerhafte Rückgang der Zahl der stationär versorgten Patient:innen nach der Corona-Pandemie sowie infolge zunehmend ambulant durchführbarer Behandlungen.“

Aus Sicht eines *Grünen Herrn*, der täglich die Auswirkungen der gegenwärtig sich verändernden Krankenhausstruktur erlebt, weiß ich, dass das politische Handeln in diesem Jahr notwendig ist, um langfristig gute Krankenhäuser zu erhalten. Eben solche Häuser können uns Ehrenamtlichen ein Wirkfeld und den Rahmen für unser Engagement schenken. Daher werde ich die Entwicklungen zur Krankenhausreform im Blick behalten, so dass die großen Themen uns im konkreten Engagement für den Menschen nicht überraschen.

Ich wünsche Ihnen allen eine gute Lektüre sowie viel Freude, Kraft und Zuversicht für Ihr Engagement in der Krankenhaus-Hilfe.

Mit freundlichen Grüßen

Albert Fischer
Vorsitzender BAG Kath. Krankenhaus-Hilfe

Seminar für neue Leiter:Innen der Krankenhaus-Hilfe-Gruppen

Im Katholisch-Sozialen Institut in Siegburg fand am 20./21. April nach der Coronapause wieder ein Seminar für neue Leiter:Innen der Krankenhaus-Hilfe-Gruppen statt. 31 Herren und Damen aus 22 verschiedenen Krankenhäusern nahmen daran teil.

Durch das Seminar führte der Geschäftsführer des CKD-Bundesverbandes Dr. Sebastian Kießig. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Albert Fischer, startete er mit einem Überblick über die Wurzeln der katholischen Krankenhaushilfe sowie deren Vernetzung mit der CKD.

Die weiteren Inhalte des Seminars wurden von den 6 Beiratsmitgliedern (Albert Fischer, Gernot Hornberger, Christiane Beeger, Edelgard Ostermeier, Rita Willke und Elke Hannes)



Die Teilnehmenden in der Abteikirche des KSI in Siegburg.

vorgetragen und moderiert - gekennzeichnet durch das Motto „von Ehrenamtlichen für Ehrenamtliche“.

Ziel des Seminars war es, die Führungsaufgaben der Teamleiter:Innen zu diskutieren, allgemeine Grundsätze zu ermitteln, Hilfestellung zu geben und den neuen Leiter:Innen Möglichkeiten zu bieten, sich in einer positiven Workshopatmosphäre auszutauschen und Beziehungen auf- und auszubauen.

Generell ging es um die Rolle als Leiter:In / Koordinator:In als Einzelperson bzw. im Team, die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Bereichen im Krankenhaus sowie die Vertretung des Teams nach außen.

Im Einzelnen wurde

- Personalplanung auf der Basis verschiedene Aufgabenprofile,
- Personalauswahl,
- Begleitung bei der Einarbeitung Mentoring,
- Personalführung (faire, motivierende, vertrauensbildende Führung),
- Personal- und Teamentwicklung sowie
- Personalbetreuung
- Ende der Arbeitsbeziehung (Begleitung von Übergängen, vorausschauende Nachfolgeplanung)
- Öffentlichkeitsarbeit
- potentielle Veränderungen

dargestellt und diskutiert.

Darüber hinaus berichtete Rita Willke über ein neues Projekt am St. Bernward Krankenhaus in Hildesheim und zwar die „Grundlagen zu Deliren & Möglichkeiten der Unterstützung durch Ehrenamtliche.“

Zusammenfassend war die Arbeitsatmosphäre des Seminars durchgehend offen, locker, und engagiert - die Diskussionen wurden auch lange nach dem Abendessen weitergeführt.



Christiane Beeger (li.) und Elke Hannes (re.) im Gespräch mit einer Teilnehmerin.

Eine Aussage vieler Teilnehmer:Innen war, dass die Coronazeit in vielen Häusern dazu geführt hat, dass die KH-H Gruppen geschrumpft sind und jetzt insbesondere durch neue Ideen und mit neuem Schwung wieder auf- und ausgebaut werden müssen. Dadurch wurde deutlich, wie wichtig die Möglichkeit war, sich sowohl zu den vorbereiteten Themen, als auch den individuellen Fragen auszutauschen.

Eine weitere Rückmeldung war, dass sich viele der Teilnehmer:Innen bereits auf das nächste Seminar freuen, wobei klar wurde, dass es hierbei nicht nur

um ein Treffen für neue Leiter:Innen, sondern auch um ein Forum generell geht, in dem neue Informationen, Perspektiven und Ideen besprochen werden können.

Elke Hannes

Mitglied im Beirat der BAG Kath. Krankenhaus-Hilfe

Ehrenamtlich im Dienst für Patienten

Jubiläum der Grünen Damen und Herren am Klinikum Mutterhaus

Aus 15 ehrenamtlichen Damen und Herren bestehen die sogenannten Grünen Damen und Herren, die die Patientinnen und Patienten des Klinikums Mutterhaus ehrenamtlich besuchen. Im Zuge der Coronapandemie und aufgrund besonders vulnerabler Patientengruppen am Klinikum Mutterhaus wurde ihre Tätigkeit pausiert. Nun setzen sie Ihre Arbeit fort. Anlässlich ihres 15-jährigen Bestehens im Jahr 2020 fand in diesem Jahr nachträglich eine Jubiläumsfeier in Präsenz statt.

„Wir freuen uns sehr, den Patienten unsere Hilfe wieder anbieten zu können: Vom Gespräch, Gesellschaft leisten und gemeinsamen Spaziergang bis hin zu praktischen Aufgaben, wie Besorgungen im Haus oder kleineren Hilfsdiensten, etwa die Unterstützung bei Telefonaten, organisatorischen Aufgaben oder die Begleitung zu Untersuchungen, unterstützen wir die Patienten je nach Wunsch so gut es geht“,



äußern sich die Grünen Damen Mien van den Boomen und Monika Klink, die seit Gründung mit dabei sind.

Im Fokus stehen Erwachsene, insbesondere alleinstehende und bettlägerige Patienten, die auf persönliche Unterstützung angewiesen sind und die das Pflegepersonal nicht zusätzlich aufbringen kann. Die Patientenbesuche finden werktags täglich für circa drei Stunden auf verschiedenen Stationen in Mitte und Nord statt. Hierfür haben sich die Ehrenamtlichen in festen Teams zusammengefunden und sind je ein bis zweimal pro Woche im Einsatz. „Neue Mitglieder nehmen wir gerne in unsere Teams auf – auch Grüne Herren!“, so Klink. „Auch möchten wir sichergehen, dass die Teams an allen

Wochentagen ausreichend stark vertreten sind“, äußert sich van den Boomen.

Betreut wird die Arbeit der Ehrenamtlichen von Klinikoberin Elke Kirsch. In gemeinsamen Teamsitzungen werden die Grünen Damen und Herren zu aktuellen Themen geschult. „Die Pandemie hat uns noch einmal gezeigt, wie wichtig die Besuche für unsere Patientinnen und Patienten sind. Dabei ist Zeithaben das wichtigste Instrument unserer Grünen Damen und Herren“ so Kirsch. Gemeinsame Aktivitäten und der gegenseitige Austausch sind den Teammitgliedern wichtig, die nun schon über viele Jahre hinweg Erfahrungen sammeln konnten. Dazu zählt neben einer gemeinsamen Weihnachtsfeier auch ein jährlicher Betriebsausflug, der vom Klinikum gesponsert wird.

Elke Kirsch

Klinikoberin im Mutterhaus der Borromäerinnen Trier

Jubiläumstermine im Jahr 2024

45-jähriges Jubiläum

- 01.01. KKeL St. Barbara-Hospital, Gladbeck
- 17.01. Niels-Stensen-Kliniken
Franziskus-Hospital Harderberg,
Georgsmarienhütte
- 10.05. St. Ansgar-Krankenhaus
St. Nikolai-Altenzentrum, Höxter
- 01.08. Franziskus Hospital, Bielefeld
- 01.10. St. Marien-Hospital, Mülheim/Ruhr
- 31.10. Sankt Josef-Hospital GmbH, Xanten

40-jähriges Jubiläum

- 02.01. St. Anna-Hospital, Herne
- 01.03. St. Josef-Stift Sendenhorst
- 01.03. Marienhospital Brühl GmbH
- 02.04. Marienkrankenhaus Cochem
- 02.05. Helios Klinikum Siegburg
- 16.05. Krankenhaus Ludmillenstift, Meppen
- 01.09. AMEOS Klinikum St. Clemens,
Oberhausen-Sterkrade
- 01.09. St. Josefs-Krankenhaus, Gießen

- 01.10. Krankenhaus Zum Guten Hirten,
Ludwigshafen

- 01.10. Marienhospital, Stuttgart

35-jähriges Jubiläum

- 16.01. Caritasklinik St. Theresia, Saarbrücken
- 08.11. Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH

30-jähriges Jubiläum

- 05.01. St. Katharinen-Krankenhaus, Frankfurt
- 01.02. Bethlehem Krankenhaus, Stolberg

20-jähriges Jubiläum

- 01.01. St. Martinus Krankenhaus, Langenfeld
- 01.07. St. Marien- und St. Annastifts-Krankenhaus, Ludwigshafen
- 01.08. Marien Hospital Papenburg Aschendorf
gGmbH
- 06.09. Marien Hospital Dortmund

10-jähriges Jubiläum

- 15.05. HELIOS St. Vincenz Klinik, Duisburg

Terminhinweis für das Jahr 2024

BAG-Bundestagung 2024:

14. bis 16. Mai 2024

Bonn